

Benefiz mit Bonewitz

ENGAGEMENT Unterhaltsame Lesung für den guten Zweck

FINTHEN (nwz). Den Witz trägt er schon im Namen, und das völlig zu recht: Herbert Bonewitz. Sein Name, er klingt schon fast wie Benefiz, meinte der Kabarettist, der schon seit mehr als 60 Jahren sein Publikum begeistert – oft auch ohne Gage und für den guten Zweck. Vor vollem Haus trat er nun in der evangelischen Kirche in Finthen auf. Eingeladen hatte der Förderverein, der die Ziele und Aktivitäten der Kirchengemeinde unterstützt und über 100 Mitglieder zählt. Spenden gesammelt wurden bei diesem unterhaltsamen Abend speziell für eine Mikrofonanlage und ein neues großformatiges Bild für den Gemeindesaal.

„Aus heiterem Himmel“, so heißt das „achte Buch Bonewitz“ – der selbst, wie er sagt, „freiberuflicher Christ“ ist. Bei seiner Lesung trug er ausgewählte Passagen zu biblischen Satiren vor, deren Bandbreite von Adam bis Apokalypse reicht. So inspirierte ihn der „Bestseller des christlichen Abendlandes“ zu einer amüsanten Schöpfungs-Gute-Nacht-Geschichte für die Enkel, in der das Paradies „wie Mallorca ohne Touristen“ ist und für Adam und Eva die Regel gilt „Finger weg von dene Äbbel“.

Herzhaft gelacht wurde auch bei seiner quasi als Predigt vorgebrachten Geschichte von der legendären Hochzeit zu Kana. Als

es damals hieß „De Woi is all“ habe Jesus ein Wunder bewirkt, mit dem die Gäste „voll zufrieden“ waren, im wahrsten Sinne des Wortes. Und um nachzufragen, ob sich beim Heiratsverbot für katholische Pfarrer nicht doch noch etwas machen lässt, griff Herbert Bonewitz sogar zu Telefon und Lateinvokabeln, um im Vatikan anzurufen. Vielleicht kommt er ja „in einer kleinen Ewigkeit“, wie er scherzhaft versprach, einmal wieder nach Finthen.

Im Internet

Informationen unter www.förderverein-evkirchefinthen.de

Blickpunkt 19.5.15